

**50 Jahre
DARC-Ortsverband
Furtwangen A18
1956-2006**



Vorwort zur Festschrift zum 50 jährigen Bestehen des Ortsverbandes

Als erste Planungen für das Jubiläum im Jahr 2005 begannen, schien der Festtermin, der irgendwann auf den 16. September festgelegt wurde, noch in großer Ferne zu liegen. Dementsprechend wurde bei OV-Abenden wohl immer wieder darüber gesprochen, aber kaum konkrete Schritte in die Wege geleitet. Klar war, dass wir erst einmal Ideen für die Gestaltung des Jubiläumsfestes sammeln mussten. Diverse Vorschläge wurden gemacht und auch wieder verworfen.

Schon sehr bald wurde von Johannes Falk, DC5GY, der Vorschlag gebracht, einen Elektronikflohmarkt zu veranstalten. Da er schon verschiedene Flohmärkte nicht nur als Käufer, sondern auch als Anbieter besucht hatte, war er der geeignete Organisator für dieses Vorhaben.

Als nächstes musste Material zusammen getragen werden. Dies galt insbesondere für Bildmaterial. So nach und nach kamen dann die ersten Bilder und Alben zusammen. Dankenswerter weise erklärte sich Jürgen Ragg, DL1GRJ, bereit, die als Papierbilder oder Dias vorliegenden Aufnahmen zu scannen um sie in Dateiform in die Festschrift einbinden zu können. Leider fanden wir aus den ersten Jahren des Ortsverbandes keine Bilder, dafür aber einige Zeitungsberichte. Da ich selbst noch nie eine Festschrift verfasst hatte, suchte ich dafür einen weiteren Mitarbeiter und fand ihn in Helmut Mellert, DL9GBZ.

Damit war die Kernmannschaft gebildet und die konkrete Arbeit konnte beginnen. Inzwischen war viel Zeit vergangen und das Thema brannte langsam unter den Nägeln. Also mussten regelmäßige treffen festgelegt werden um vorwärts zu kommen.

Zuerst musste die inzwischen erhebliche Anzahl von Bildern gesichtet und katalogisiert werden. Dann musste eine Auswahl getroffen werden, welche Bilder in die Festschrift eingebunden werden sollten. Das war eine schwierige Entscheidung, denn die Bilder sollten einen Bezug zum jeweiligen Text haben.

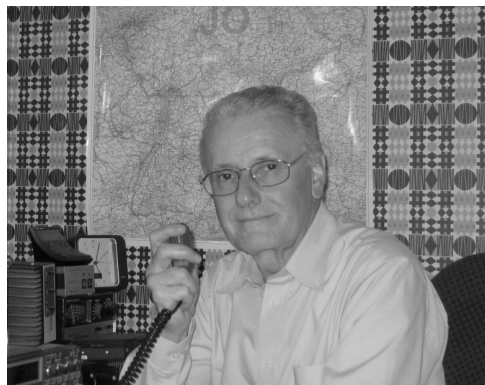
Also musste nun dringend mit der Ausarbeitung des Textes begonnen werden. Die Basis dafür bildete eine stichwortartige Chronik, die ich aus Anlass des 50 jährigen Jubiläums des Distriktes Baden erstellt hatte. Sie enthielt fast nur Daten und wenig Text. Auch stellte sich heraus, dass es noch einige Lücken gab.

Eine Reihe von Ordnern musste also durchforstet werden um an die nötigen Informationen zu gelangen. Auch war von Fall zu Fall zu entscheiden, was wir in die Festschrift aufnehmen sollten und was nicht. Dies lief natürlich nicht ohne Meinungsverschiedenheiten ab, die ausdiskutiert werden mussten.

Es war klar, dass wir nicht alle Bilder einbinden konnten, zumal auch nicht immer klar war, welche Bilder zu welchem Jahr gehörten und zu welchem Ereignis. Der eine oder andere wird deshalb sicherlich sowohl im Text als auch in der Bildauswahl etwas vermissen. Man möge uns das nachsehen. Wir haben deshalb beschlossen, das gesamte Bildmaterial auf einer CD zur Verfügung zu stellen.

Ich wünsche den Mitgliedern des Ortsverbandes und anderen Interessierten viel Vergnügen beim Lesen dieser Festschrift.

Franz Käser, DK8TS, OVV

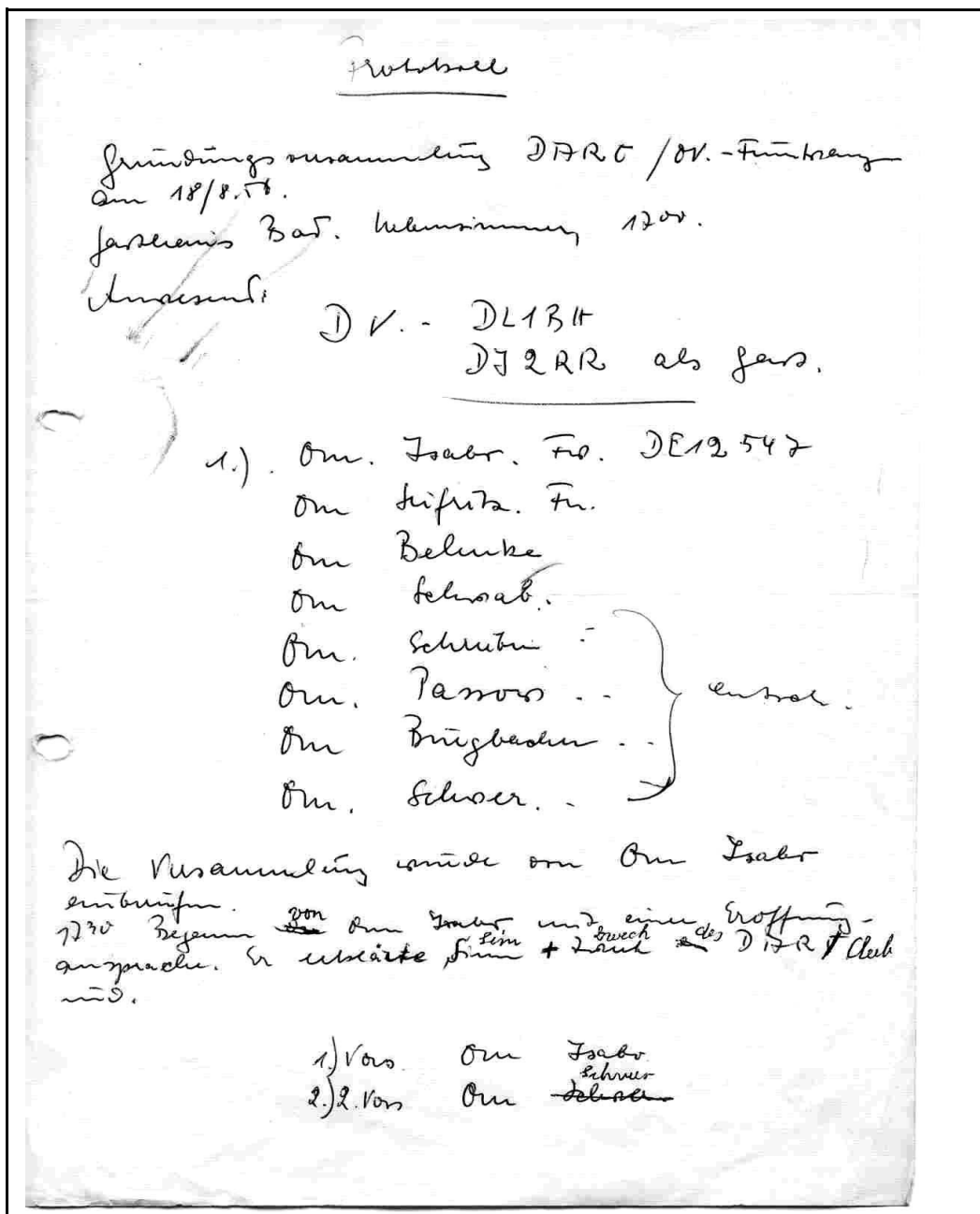


Chronik des DARC Ortsverbands Furtwangen ,A18

Am 18.8.1956 wird unser Ortsverband Furtwangen ,A18 , gegründet. Im Gasthaus "Bad" in Furtwangen treffen sich einige begeisterte Funkamateure. Die Einladung wurde verfasst von OM Fritz Isabo DE 12547, später DL2IS. Folgende OMs sind anwesend:

OM Isabo
OM Seifritz
OM Belmke
OM Schwab
OM Schreiber
OM Passow
OM Burgbacher
OM Schwer

Zum OVV (Ortsverbands Vorsitzenden) wird Fritz Isabo und zum Stellvertreter OM Schwer gewählt.



DARC

DEUTSCHER AMATEUR-RADIO-CLUB E. V.

MITGLIED DER "INTERNATIONAL AMATEUR RADIO UNION"



ANSCHRIFT: DARC, KIEL, ROONSTRASSE 9

Bestätigung

GESCHÄFTSSTELLE

KIEL - ROONSTRASSE 9

TELEFON: 41751

POSTSCHECKKONTO: HAMBURG 35611

IHRE ZEICHEN:

IHRE NACHRICHT VOM:

UNSERE ZEICHEN: ba/ov DATUM: 30.8.1956

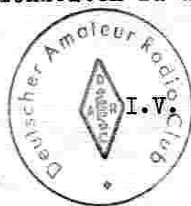
Hiermit wird die am 18. August 1956 erfolgte Gründung des Ortsverbandes Furtwangen im Deutschen Amateur-Radio-Club (DARC) e.V. club-offiziell bestätigt. Laut vorliegendem Protokoll wurde bei der Gründungsversammlung als Vorsitzender des Ortsverbandes Furtwangen

Herr Fritz I s a b o , Furtwangen, Allmendstr. 41,

gewählt. Er wird hiermit als Vorstand des Ortsverbandes Furtwangen im DARC e.V. legitimiert.

Aufgabe des Ortsverbandes ist die Betreuung der in Furtwangen und Umgebung ansässigen Mitglieder des DARC e.V. im Rahmen der Satzung vom 1. Mai 1953.

Alle in Frage kommenden Behörden und Dienststellen werden gebeten, den Vorstand des Ortsverbandes Furtwangen bei der Erfüllung seiner Aufgaben im Rahmen ihrer Möglichkeiten zu unterstützen.



Hansen
(Hansen)

Ein gutes halbes Jahr später, am 28.03.1957, tritt OM Georg Allgaier DJ3LY dem OV bei. Im Juni 1957 treten dann Siegfried Spöcker, Helmut Lehmann und Helmut Pfaff ein. Im Mai 1958 wird der Ortsverband durch Helmut Hirt aus Triberg, später DJ8MY, und im Juni 1958 durch Reinhold Finke, DJ2CC aus Furtwangen verstärkt.

Am 14.04.1961 wird die erste Generalversammlung seit der Gründung im Hotel Sonne in Triberg durchgeführt. Von den damals 12 Mitgliedern sind 9 anwesend. Die Mitglieder verteilen sich auf 3 Sendelizenzen, 1 Hörerlizenz und 8 SWLs (unlizenzierte Kurzwellenhörer). Als OVV wird OM Georg Allgaier DJ3LY gewählt.

Am 27.-28.05.1961 gibt es den ersten organisatorischen Höhepunkt in der OV-Geschichte. Es wird die Distrikttagung des DARC Distrikts Baden in Triberg im Hotel "Löwen National" abgehalten.

Amateurfunken haben Freunde in aller Welt

Arbeitstagung des Distriktverbandes Baden der Amateurfunken in Triberg — 850 Amateurfunken gehören ihm an

Triberg -t. Über vergangenen Samstag und Sonntag führte der Distriktverband Baden der Amateurfunken im Hotel Löwen-National in Triberg eine Arbeitstagung durch. Sie war ausgezeichnet durch eine gute und fruchtbare Zusammenarbeit, bei der alle Sorgen der einzelnen Ortsverbände zur Sprache kamen. Die Tagung nahm einen harmonischen Verlauf. Besonders die einzelnen Fachreferate gaben den Teilnehmern praktisch verwertbare Anregungen und machten sie mit den neuesten technischen Erkenntnissen bekannt.

Beim Begrüßungsabend konnte Distriktvorsitzender Otto Blankenhorn, Karlsruhe, dem Amateurfunken Gerhard Zobel, Villingen, für seine 25jährige Verbandszugehörigkeit, die silberne Ehrennadel des Deutschen Amateur-Radio-Club und Werner Siegrist aus Buchen (Odenwald) die goldene Leistungs-nadel überreichen. Von den bisher verliehenen zehn goldenen Leistungs-nadeln haben bereits drei Mitglieder des Distrikts Baden diese hohe Auszeichnung erworben.

Funkamateure zu sein, heißt ein Hobby zu pflegen, das der Entspannung dient, betonte der Vorsitzende. Was den Amateurfunken besonders auszeichne, sei die Toleranz. Weder Rasse, die politische Einstellung, noch die Religionszugehörigkeit des einzelnen beeinträchtigt die Freundschaft über die Wellenbereiche. Der Vorsitzende ermahnte die einzelnen Ortsvorsitzenden, bei ihren Mitgliedern darauf hinzuwirken, daß auf den Wellenbereichen Disziplin gehalten und weder die Rundfunk- und Fernsehempfänger, noch die anderen Amateurfunken gestört werden. Bevor eine Station nicht einwandfrei arbeite, müsse eben der einzelne mit kleiner Sendeleistung fahren. Anschließend berichtete der Distriktvorsitzende über das Deutschlandtreffen der Funkamateure über Pfingsten in Dortmund, dem Amateure aus fast allen europäischen und einigen Ländern aus Übersee als Gäste beigewohnt haben.

Der erste Distriktvorsitzende Otto Blankenhorn, Karlsruhe, und dessen Stellvertreter Dr. Rudolf Domdey, Mannheim, erzählten in einem Gespräch über das Wesen der Amateurfunkerei, daß von den 400 000 Funkamateuren der Erde, die in der Internationalen Radio-Union zusammengeschlossen sind, etwa die Hälfte in den USA wohnen. Mit 15 000 lizenzierten Mitgliedern ist der Deutsche Amateur-Radio-Club die stärkste Vereinigung in Europa. Das Bundesgebiet ist in Distrikte eingeteilt, die etwa den Grenzen der einzelnen Länder entsprechen. Dem Distrikt Baden gehören 850 Mitglieder an, die in 24 Ortsverbänden zusammengefaßt sind. Mit über 100 Mitgliedern ist der Ortsverband Karlsruhe die stärkste Gruppe. Nach dem Grundgesetz muß jedem Bundesbürger, der das 18. Lebensjahr vollendet hat, polizeilich unbelastet ist und die erforderliche technische Prüfung bei der zuständigen Oberpostdirektion bestanden hat, die Sendelizenz erteilt werden. In dieser

Prüfung werden die Beherrschung vollkommener Morsekenntnisse und der Nachweis über die Betriebstechnik verlangt. Ohne diese Voraussetzungen erteilt die Bundespost keine Sendeerlaubnis.

Funkamateure sind in allen Berufsschichten zu finden. Aus der Radioindustrie oder Funktechnik kommen etwa 15 Prozent der Mitglieder. Wenn auch heute die Empfangs- und Sendegeräte teilweise in fertigem Zustand erworben werden, so bleibt bei den Amateuren das Selbstbasteln der Geräte nach wie vor Trumpf; denn nur durch die Eigenarbeit lernt der Amateur seine Anlage durch und durch kennen. Die Funkamateure unterteilen sich in die Richtungen Telefonie (Sprechfunk), Telegrafie, in Weitverkehrsspezialisten D X oder in solche, die sich mit UKW oder mit Dezimeterwellenbereichen befassen. Informationen wie Nachrichtenübermittlungen, für die normalerweise die postalischen Einrichtungen wie Telefon oder Briefpost benützt werden müssen, dürfen nicht gesendet werden. Wer von der Funk-

überwachung dabei ertappt wird, hat mit entsprechenden Folgen zu rechnen. Die Unterhaltung der einzelnen Amateurfunken, unter denen sich auch Frauen befinden, muß sich nach den Vorschriften vor allem auf den Erfahrungsaustausch im Bereich der Funktechnik beschränken. Das Völkerverbindende aller Amateurfunken auf der ganzen Welt kommt in dem kameradschaftlichen „Du“ zum Ausdruck, mit dem jeder Funkfreund außer den amtlichen Rufzeichen angesprochen wird. Die meisten Funken kennen sich nur mit dem Vornamen, mit dem sie sich gegenseitig vorstellen. Deshalb sind solche Treffen, wie die Arbeitstagung in Triberg, angebracht, um sich einmal von Angesicht kennenzulernen, obwohl man über den Äther vielleicht schon lange miteinander in Verbindung steht. Allgemein ist es üblich, daß der Empfänger beim Kennlernen eines neuen Freundes auf einer speziellen Karte mitteilt, wie der Empfang war und weiter über die Frequenz, Zeit und einige weitere technische Angaben macht.

Notrufe im Äther

Diese Karten werden in jedem Land in einer Zentrale gesammelt und an die Zentren der betreffenden Länder der Erde weitergeleitet, von wo aus sie dem jeweiligen Sender zugeleitet werden. Die deutschen Funkamateure haben vor dem eigenen Rufzeichen die Kennbuchstaben D J oder D L. Mit diesen Buchstaben vor dem Rufzeichen wissen die Freunde in aller Welt, daß sie von einem bundesdeutschen Freund gerufen werden. Wenn es auch nicht zu ihren eigentlichen Aufgaben gehört, so halten es die Amateurfunken für ihre ethische Verpflichtung den Mitmenschen gegenüber, falls an sie die Bitte herangetragen wird, Notrufe in den Äther zu senden, zu helfen. Vor allem bei akuter Lebensgefahr durch Krankheiten oder bei Unfällen, wenn dringend hochwertige und seltene Medikamente gebraucht werden, trugen gerade die Amateurfunken schon wiederholt dazu bei, daß Menschen gerettet werden konnten, die ohne die Einschaltung der Amateurfunken wahrscheinlich gestorben wären.

Auch der SÜDKURIER schaltete sich bereits einmal erfolgreich in eine solche Hilfsaktion ein, wo ein wertvolles Medikament

schnellstens zu einem Flugplatz gebracht werden mußte. Bei der großen Überschwemmungskatastrophe vor einigen Jahren in Holland, wo alle großen Sendestationen durch die Unterbrechung der Stromzufuhr ausfielen, waren es Funkamateure, die mit ihren zum Teil mit Batterien betriebenen Anlagen, Hilfe herbeirufen konnten. Auch aus dem Kongo, als die offiziellen Funkstationen durch die Wirrnisse ausfielen, waren es Funkamateure, die vor allem Meldungen über die Rückreise von belgischen Staatsbürgern ins Heimatland funkten.

Einige Funkenfreunde haben ihre Stationen in ihren Personenwagen untergebracht. Es ist ihnen dadurch möglich, von jedem Standort aus Verbindungen mit Freunden im In- und Ausland herzustellen. Diese Anlagen werden ausschließlich durch Batterien gespeist. Die steten Neuerungen auf dem Gebiet der Funktechnik bringen laufend neue Probleme für alle auf, die sich diesem technischen Sport und weltumspannenden Hobby widmen, mit denen die Mitglieder auf Tagungen und Kongressen stets vertraut gemacht werden.

Seit November 1961 finden regelmäßige, monatliche Zusammenkünfte im Gasthaus "Kreuz" in Triberg statt. Festgelegt wird immer der 1. Donnerstag des Monats.

Am 31.12.1964 beläuft sich die Mitgliederzahl auf 17.

Junger Amateurfunkler erhielt Rufzeichen DL 8 YH

Mit Ersparnissen wertvolle Geräte beschafft — Ein Sender mit 70 Watt Leistung

Furtwangen -a. Eine wertvolle Freizeitgestaltung hat sich der 20 Jahre alte Elektromechaniker Otto Gäßler gewählt. Er erlebt seit einiger Zeit viel Freude mit seiner Funkstation, die er sich unter großen finanziellen Opfern selbst beschaffte und in der Wohnung seiner Eltern beim „Sunnepauli“ im Katzensteig einrichtete. Es ist ein 17-Röhren-Dreifach-Super und ein Sender mit 70 Watt Leistung. Der jugendliche Funkler erzählt begeistert, wie er vor zwei Jahren zu dieser Liebhaberei gekommen ist. Bei einer Wanderung auf der Brend bemerkte

er einen Amateurfunkler, der eine mobile Funkstation in seinem Auto eingebaut hatte. Er war davon so beeindruckt, daß er sich sogleich in den Kopf setzte, ebenfalls Amateurfunkler zu werden.

Er überwand alle Schwierigkeiten und erwarb sich im Selbststudium die Kenntnisse, die bei der schwierigen Prüfung für die Zulassung von der Oberpostdirektion Freiburg gefordert werden. Nachdem er diese schriftliche Prüfung mit den Fragen aus der Hoch- und Niederfrequenztechnik bei der Lizenzprüfung im Juli dieses Jahres bestanden hatte, erhielt er das Rufzeichen DL 8 YH. Mit seinen durch Ersparnisse beschafften Geräten hat er nun schon einige interessante Verbindungen mit Funkfreunden aufgenommen, so aus der Schweiz, aus Italien, aus Holland und vielen Teilen Deutschlands, mit denen dann meistens eine technische Aussprache und ein Austausch von Erfahrungen und Ratschlägen auf dem Gebiet des Amateurfunkens erfolgt. So sind auch schon Rundengespräche zustande gekommen, an denen ein Amateur aus Cortina d'Ampezzo sich angeschlossen hatte. Auch die Morseprüfung mußte Gäßler ablegen und dabei 60 Buchstaben in der Minute geben und hören.



DER JUNGE AMATEURFUNKLER Otto Gäßler aus Furtwangen vor seinen Geräten: rechts der Sender, links der Empfänger. Bild: Foto-Maier

*Freidkürer 16.12.65
Ansgabe Furtwangen*

Am 01.02.1966 verzeichnen wir folgende Mitglieder:

Georg Allgaier, Triberg, DJ3LY
Fritz Isabo, Schönenbach, DL2IS
Reinhold Finke, Furtwangen, DJ2CC
Helmut Lehmann, Buchenberg, DJ8BF
Siegfried Spöcker, Triberg, DJ4QZ
Helmut Pfaff, Unterkirnach, DJ8NA
Helmut Hirt, Triberg, DJ8MY
Reiner Krischker, Furtwangen, DJ9GH
Walter Micklich, Furtwangen, DJ8IG??
Wilfried Serr, St.Georgen, DJ6LQ
Helmar Möndel, St.Georgen, DJ8RL
Harro Herth, Furtwangen, SWL
Gerhard Moosmann, Tennenbronn, DJ9GN
Heinz Thier, Altdorf/Lahr, DL8IU
Otto Gässler, Furtwangen, DL8YH
Volker Stöhrer, Furtwangen, SWL
Kurt Braun, Furtwangen, DL2SI
Reinhold Mäder, Röttenberg, DL8ZO

Am 01.07.1966 werden folgende Mitglieder zusätzlich genannt:

Kurt Georg Reimers, Furtwangen, DE14673
Bruno Schneider, Schonach, später DK1UB (01.07.1966)
Heinz Gutjahr, Furtwangen, DK1LJ (01.07.1966)
Wolfgang Zabelstein, Furtwangen, SWL (01.10.1966)

1966 wird das 10jährige OV-Jubiläum mit einer Funkausstellung präsentiert. Am 29. und 30.10.1966 in Räumen der Friedrichschule in Furtwangen und danach am 05. und 06.11.1966 im Gasthaus Kreuz in Triberg. In Triberg finden sich ca. 200 Besucher ein.

Durch Funk Verbindung in alle Welt

Ortsverband der Funkamateure stellte im „Kreuz“ aus



ben, in Triberg allein drei. Sie sind in aller Welt mit ihren Sendezichen zu erreichen. So hat der Vorsitzende in Triberg, Georg Allgaier, beispielsweise die Bezeichnung DJ3LY.

Wir hatten Gelegenheit, eine Autofahrt mit dem Funkamateure Helmut Hirt zu unternehmen, wobei immer wieder im Funk-UKW vom Wagen aus mit dem Ausstellungslokal Kontakt aufgenommen wurde.

Unter den Besuchern waren auch Triberger Stadträte und viele auswärtige Interessenten. In großer Schrift grüßten Transparente mit dem Ausstellungsmotiv „Brücke zur Welt“. Unter den Funkamateuren sind Angehörige aller Volksschichten, die sich beim gegenseitigen Anrufen über Funkgeräte alle mit dem Vornamen anreden, der im Fachlizenzen-Funkamateure-Verzeichnis unter der Bezeichnung des einzelnen Lizenzträgers festgestellt werden kann.

DEM ORTSVORSITZENDEN der Amateurfunker in Triberg, Georg Allgaier (im Bild rechts), war die interessante Ausstellung zu verdanken. Auf unserer Aufnahme führt er gerade Zuschauer durch den Ausstellungsraum.

ht. Triberg. Die im Ortsverband Furtwangen/Triberg zusammengeschlossenen Funkamateure des Deutschen Amateur-Radio Clubs e.V. veranstalteten am Wochenende im Nebenzimmer des Gasthauses „Kreuz“ aus Anlaß des zehnjährigen Bestehens des Ortsverbandes eine Geräte-Ausstellung mit Vorführung einer Amateurfunkstelle. Diese Ausstellung hatte einen guten Besuch zu verzeichnen. Bürgermeister Dr. Villinger war unter den vielen, die sich über das V und die Ziele des Amateurfunks ein Bild machen wollten.

Man sah teils selbstgebaute, teils umgebaute und Industrieergeräte und die wichtigsten Einzelteile für den Bau eines Gerätes oder auch alte Wehrmachtsgaräte. Zeitschriften lagen ebenfalls auf. Vom Ausstellungslokal aus gab es eine Verbindung mit Amateurfunkstellen in der Nähe von Bonn und Kassel.

Der Ortsverband Furtwangen/Triberg zählt 21 Mitglieder, von denen 17 die Sendelizenzen ha-



DIE FUNKGERÄTE UND FUNKSTATIONEN SIND BEI EINER AUSSTELLUNG DER WASSERFALLSTADT ANHAND VIELER BEISPIELE, WELCHE BEDEUTUNG DER AMATEURFUNK HEUTE HAT. U SER BILD VERMITTELT EINEN EINBLICK IN DIE UMFANGREICHE UND INTERESSANTE AUSSTELLUNG.

Fotos: Schmieder, Schonach

Schwarzwälder Bote *Freitag 9.11.66*
B1

Zur Jahreshauptversammlung am 27.04.1967 besteht der Verein aus 18 Mitgliedern, davon 16 mit Lizenz. Otto Gäßler DL8YH, wird zum QSL-Manager gewählt. OVV-Stellvertreter Reinhold Finke, DJ2CC .

1967 wird in Furtwangen das bekannte "Uhrenjockele-Diplom" herausgegeben. Es müssen hierzu bestimmte Furtwanger Rufzeichen gearbeitet werden DL2IS; DL2SI; DL8YH; DL2CC; DK1LJ.



Mitgliederstand am 01.05.1968:

Georg Allgaier, Triberg, DJ3LY
Fritz Isabo, Schönenbach, DL2IS
Reinhold Finke, Furtwangen, DJ2CC
Helmut Lehmann, Dürrheim, DJ8BF
Siegfried Spöcker, Triberg, DJ4QZ
Helmut Pfaff, Unterkirnach, DJ8NA
Helmut Hirt, Triberg, DJ8MY
Reiner Krischker, Furtwangen, DJ9GH
Helmar Möndel, St.Georgen, DJ8RL
Gerhard Moosmann, Tennenbronn, DJ9GM
Heinz Thier, Altdorf/Lahr, DL8IU
Otto Gässler, Furtwangen, DL8YH
Volker Stöhrer, Furtwangen, SWL
Kurt Braun, Furtwangen, DL2SI
Reinhold Mäder, Röttenberg, DL8ZO
Bruno Schneider, Schonach, DK1UB
Heinz Gutjahr, Furtwangen, DK1LJ
Bruno Behringer, Triberg, DK1TU
Hermann Veser, Furtwangen, DC6VS
Lorenz Walter, Tennenbronn, DJ1SW

Auch im Mai 1968 findet ein Feldtag zum UKW-Contest auf der Leibereck statt.

Laut Distriktsverbands-Sitzung am 13.10.1968 in Mannheim, hat der Ortsverband A18 20 Mitglieder, davon sind 19 lizenziert.

Am 27.11.1968 tritt OM Hans Duffner DL2II aus Furtwangen bei.

Am 31.12.1968 sind im OV 21 Mitglieder.

1970 wird ein weiterer Meilenstein der Vereinsgeschichte in die Wege geleitet. Ein Sprechfunkrelais wird von den OMs Helmut Hirt DJ8MY und Helmut Lehmann DJ8BF gebaut und bei der Fuchsfalle getestet.

1971 wird von Helmut Hirt in Triberg und Helmut Lehmann in Mönchweiler ein Antrag auf eine Relaisfunkstation bei der Fuchsfalle gestellt. Laut Antrag soll das Rufzeichen DB0SR oder DK0SR (Schwarzwald-Radio) lauten. Die beantragten Frequenzen sind 144.200MHz als Eingabe und 145.800MHz als Ausgabe. Die Technik soll an einem 7m langen Holzmast befestigt werden und zwei 2m-Sperrtopfanten sind für Sende- und Empfangsbetrieb vorgesehen.

Genehmigt wird dann das Rufzeichen DB0WX und die Frequenzen 145.200MHz als Eingabe und 145.800MHz (R8) als Ausgabe.



Erstes 2m Relais
DB0WX am
Standort Kesselberg

Am 14.05.1970 findet eine Fuß-Fuchsjagd bei Gremmelsbach statt. Mit der Preisverleihung im Gasthaus zur Staude klingt die Veranstaltung am Abend aus.

Am 31.12.1970 besteht der OV aus 22 Mitgliedern.

Sonntag 17.09.1972

Rettungsaktion über DB0WX für einen französischen Ballon

Auszug aus dem Zeitungsbericht:

Schwarzwälder Amateurfunker peilten nachts auf 50km genauer als eine Radarstation

Sonntagmittag 16.30Uhr

Eine Gruppe OMs DJ8MY, DJ8RL, DK1SR, DJ6GW kontrollierten die Messwerte, eines bei Nancy in Frankreich gestarteten Ballons mit einem lebenden Tier an Bord. Um 18.00Uhr wurde anhand der Peilerggebnisse festgestellt, dass der Ballon in ca. 22km Flughöhe laut Radar nach Deutschland abtrieb. Sofort wurde von den OMs über DB0WX versucht, die genaue Flugbahn festzulegen. Sie verlief über Ettenheim, Nordrach, was sich nachher auch bestätigte. Der Ballon wurde lt. französischer Station über dem Kinzigtal noch auf 5km Flughöhe mit Radar festgestellt, leider konnten dann die Signale in Frankreich nicht mehr gehört werden. Nun lag alles in den Händen der Schwarzwälder Amateurfunkstationen, die durch Peilmessungen feststellten, daß der Ballon an Höhe verlor, und in Richtung Alpirsbach - Lossburg flog. Zu diesem Zeitpunkt war es bereits 20.30Uhr. Jetzt lief die ganze Rettung des Ballons und des Tieren an Bord auf Hochtouren über DB0WX. In allen möglichen Orten wurden OMs per Telefon benachrichtigt. So auch eine Station in Oppenau DK7GV. Nach erneuter Peilung konnte eine Veränderung der Flugrichtung nicht mehr ermittelt werden. DJ8MY aus Triberg meldete schwere Gewitter, alles spielt keine Rolle.

Sofort waren genaueste Peilerggebnisse nötig aus dem Raum Villingen, Trossingen, Horb a.N. Es stellte sich heraus, dass der Ballon im Raum Alpirsbach-Lossburg-Bad Rippoldsau niedergegangen sein musste. Um **21.30Uhr** wurde dann versucht DL8ZO aus dem Raum Röttenberg bei Alpirsbach tel. zu erreichen. Dieser war leider nicht zu Hause, meldete sich jedoch nach einiger Zeit zufällig über seine Mobilstation auf DB0WX, und fragte bei der Leitstation nach, was los sei. Er wurde gebeten, sofort nach Röttenberg zurückzukehren, da der Ballon vermutlich dort in der Nähe gelandet war.

22.00Uhr

In der Zwischenzeit wurden die Peilerggebnisse mit DJ7KA DL3XE und DK2LZ auf der Schwäbischen Alb verglichen, die dann eine Übereinstimmung erbrachten. Von Frankreich kamen jetzt laufend besorgte Anfragen, über 80m SSB auf Kurzwelle und 2m SSB auf UKW, was mit dem Ballon los wäre. Wir nannten ihnen unsere Peilerggebnisse. Von einer Radarstation in Nancy wurde uns mitgeteilt, daß der Ballon im Raum Rottweil gelandet sein müsste.

22.30Uhr

Vergeblich warteten wir auf das Eintreffen von DL8ZO/mobil in Röttenberg. endlich um 22.50Uhr meldete er sich von dort und setzt sofort eine neue Peilung an, die positiv verläuft. Nach den starken Funksignalen, die die am Ballon befestigte Station ausstrahlt, muss der Ballon im ausgemessenen Gebiet liegen. Leider traten die optischen und akustischen (Licht und Sirenen) nicht in Aktion.

23.30Uhr

DL8ZO versucht nun alles, den Ballon zu finden. Genau nach Kompass wurde die ganze Gegend ausgepeilt. (Zeit weit nach 24.00Uhr).

Montag 1.00Uhr

Jetzt musste eine 90-Grad-Peilung angesetzt werden. Zu diesem Zeitpunkt waren noch 4 Stationen tätig, um die Auffindung des Ballons zu sichern. (DL3XE, DJ8MY, DK2LZ, DL8ZO/p)

1.30Uhr

Der Ballon wurde gesichtet mit starken Scheinwerfern in einer 20m hohen Tanne von einem eigens aus Frankreich herbeigeeilten OM Gilbert und DL8ZO/p Reinhold. Die Stelle wurde auf 2km genau aus dem Raum Triberg, Villingen, Trossingen ausgemacht. Morgens um 9.00Uhr konnte der Ballon mit allen Messgeräten geborgen werden von den deutschen Kollegen aus Oppenau (DK7GV) und Oberkirch, sowie von den Freunden aus Frankreich. Der Ballon sollte ursprünglich die deutsche Grenze nicht passieren. Die Geräte, die den Fallschirm und die 5 Ballons (a 1,5m Durchmesser) zerstören sollten, traten nicht in Funktion. Und so hatten deutsche Amateure wieder einmal eine aufregende lange Nacht.

06.04.1973 Bei der Hauptversammlung wird OM Helmut Hirt ,DJ8MY zum neuen OVV gewählt.

Jahreshauptversammlung der Amateurfunker

Ein Treffen für den ganzen süddeutschen Raum im Mai 1973 vorgesehen

Triberg u. Im Gasthaus „Krone“ fand die Jahreshauptversammlung des Ortsverbandes Triberg-Furtwangen der Amateurfunker statt, die durch den Ortsverbandsvorsitzenden OM Georg Allgeier aus Triberg eröffnet wurde. Die Bezeichnung „OM“ bedeutet „Old Man“ und ist eine internationale Anrede bei den Amateurfunkern.

Nach Erledigung der üblichen Regularien folgte der Jahresbericht. Der Ortsverband wurde im Jahre 1956 gegründet. OM Allgeier war seit zwölf Jahren Vorsitzender und OM Reinhold Finke aus Furtwangen sein Stellvertreter. Aus Altersgründen bat jetzt Allgeier, ihn aus seinem Amte zu entlassen. Bei der anschließenden Wahl wurde OM Helmut Hirt aus Triberg neuer

Ortsverbandsvorsitzender, OM Finke bleibt Stellvertreter. Weitere Ressorts wurden von OM Otto Gäßler, Furtwangen, und OM Allgeier übernommen.

Dem bisherigen Ortsverbandsvorsitzenden Georg Allgeier wurde für seine Arbeit gedankt und ein kleines Präsent überreicht. Aufmerksamkeiten wurden auch dem Stellvertreter OM Finke und OM Gäßler zuteil.

Es wurde besprochen, Abende mit interessanten Beiträgen über Hochfrequenz-, Farbfernseh- und Fernsehsendetechnik als Jugendförderung vorzubereiten. Am 5. Mai 1973 soll am Gasthaus Hirzwald ein Treffen von etwa 15 bis 20 Uhr mobilen Amateurfunkstationen aus dem ganzen süddeutschen Raum veranstaltet werden.



Geehrt wurden von links
DL8YH Otto
Gäßler, DJ3LY
Georg Allgaier,
DJ2CC
Reinhold Finke,
DJ8MY Helmut
Hirt, für ihre
Tätigkeit im
Ortsverband.

05.04.1974 Jahreshauptversammlung im Gasthaus Tanne in Triberg

01.07.1977 Martin Herth DL2GAZ tritt dem OV bei.

27.02.1977 wird OM Georg Allgaier DJ3LY, wieder zum OVV gewählt und Siegfried Kleiser DF6GN aus Furtwangen zu seinem Stellvertreter. Siegfried Kleiser übernimmt kurz darauf die OVV Geschäfte, da sie Georg Allgaier krankheitsbedingt nicht wahrnehmen kann.

1978 wird in Furtwangen die Clubstation DK0JW auf Initiative von OM Hans Duffner DL2II, im Jugendwohnheim Don Bosco eingerichtet.

Deutsche Zeitung
Im Reich der kurzen Wellen

*erhalten am 15.11.78
Hm
OW
718*

Amateurfunkstelle im Don-Bosco-Heim

Die Jugendlichen drängen zu diesem abwechslungs- und lehrreichen Hobby

Furtwangen. „DK Ø JW ist QRV“. Mit dieser geheimnisvollen Buchstabenreihe können nur Amateurfunker etwas anfangen. Im folgenden Bericht soll aber versucht werden, einen kleinen Einblick ins Reich der kurzen Wellen zu verschaffen. Gleichzeitig gilt es noch, die Bemühungen des Jugendwohnheimes Don Bosco um dieses interessante und lehrreiche Hobby im Rahmen der jugendpflegerischen Maßnahmen im eigenen Hause besonders zu würdigen.

Über drei Jahre ist es nun schon her, seit sich im Don-Bosco-Heim eine kleine Gruppe zum ersten Amateurfunkerlehrgang zusammengefunden hatte. Der Unterricht erstreckte sich über ein ganzes Jahr und vermittelte die erforderlichen Kenntnisse in den Vorschriften sowie die notwendigen technischen und betrieblichen Fähigkeiten. Parallel dazu wurde ein Morseunterricht im Geben und Hören abgehalten, bis hin zum erforderlichen Prüfungstempo. An einer eigens dafür angeschafften bescheidenen Empfangsstation wurde praktisch geübt.

Dieses Bemühen war von Erfolg gekrönt. Fünf junge Leute konnten die Lizenzprüfung vor der Oberpostdirektion Freiburg bestehen. Die neuen Funkamateure im Jugendwohnheim Don Bosco erhielten ein Rufzeichen verliehen und gleichzeitig auch die Genehmigung, eine Amateurfunkstelle betreiben zu dürfen.

Angeregt durch diesen ersten Erfolg und beflügelt vom weiteren großen Interesse der Jungen entschloß sich die Heimleitung, einen zweiten Lehrgang anzubieten und moderne Amateurfunkgeräte anzuschaffen. Mit beachtlichem Eifer und großem Idealismus wurde die Station in freiwilliger Eigenarbeit einsatzbereit gemacht. In der Sprache der Funker nennt sie sich QRV. Als Rufzeichen wurde ihr der Kode DK Ø JW gegeben, wobei das Zeichen Ø Null bedeutet. Den Querstrich hat die Null erhalten, damit sie nicht mit dem Buchstaben O verwechselt werden kann.

Gleichzeitig wurde mit dem Technischen Lehrer Hans Duffner ein verantwortlicher Leiter der Station ernannt. Dieser zeichnet verantwortlich für die Einhaltung des Amateurfunkgesetzes, dessen Durchführungsver-

ordnung, für die Beachtung der „Bestimmungen der Vollzugsordnung des Funkdienstes“ und für die Einhaltung des Frequenzbereiches. Er entscheidet auch darüber, ob und wann er den jungen Funkamateuren die Benutzung der Station gestattet.

Und der Blick im Jugendwohnheim Don Bosco ist weiter in die Zukunft gerichtet. Vom neuen Jahrgang haben sich bereits 26 Jungen für den im Januar beginnenden dritten Lehrgang gemeldet, obwohl sie inzwischen von ihren bereits erfolgreichen Kameraden wissen, daß es ein langer Weg ist bis hin zu der nicht leichten Lizenzprüfung. Ohne Zweifel ist es aber für jeden Amateurfunker ein erhebendes Gefühl, zu wissen, daß er über Telegrafie oder Telefonie mit Stationen in allen Ländern der Erde Funkverbindung aufnehmen kann.

So können sowohl der frühere Leiter des Heimes, Geistlicher Rat Pater Alfons Schaaf als Gründer der Station, aber auch Pater Direktor Xaver Berchtold als jetziger „Schirmherr“ der Don-Bosco-Amateurfunker

und Hans Duffner als Lehrgangs- und Stationsleiter mit dem Erreichten wohl zufrieden sein, ebenso die beiden Helfer in dieser gemeinsamen Sache H. Eigmann und Pater Hettel.





Wegen der starken Nachfrage muss Waltraud Kleiser eine „Großserie“ von Uhrenjockele Diplomen auflegen



Das 200. Uhrenjockele-Diplom der Funkamateure verliehen

Sie hängen bei den Funkpartnern in der ganzen Welt

Furtwangen. Die Funkamateure des Ortsverbandes A 18 Furtwangen feiern in diesem Jahr die Verleihung des zweihundertsten Uhrenjockele-Diploms. Aus diesem Anlaß ist ein kleiner Rückblick angebracht: Im Jahre 1967 wurde das Diplom aus Furtwangen ins Leben gerufen. Es stellt, symbolisch für die Uhrenstadt Furtwangen, einen Uhrenträger in einer Schwarzwaldlandschaft dar. Das Diplom wird anschließend noch handkoloriert, so daß jedes einmalig ist und in aller Welt von den Funkamateuren besonders begehrt wird.

Diese Diplome hängen bereits in Südamerika und auch in Rußland und sind Zeugen für die weltweite Freundschaft der Amateurfunken. Aus diesem Anlaß war Bürgermeister Herb dieser Tage auch spontan bereit, dem zukünftigen Besitzer des Jubiläum-Diploms noch eine original Schwarzwälder Uhr zu stiften.

Die Uhr wurde von Bürgermeister Herb im Rahmen einer kleinen Feier im Bürgersaal von Furtwangen übergeben. H. Gutjahr (DK1LJ) bedankte sich im Namen aller Beteiligten für die Jubiläumsspende, denn er war es auch, der die Idee des Diploms hatte und auch die künstlerische Gestaltung ausführte. Bei einem anschließenden Gespräch konnte sich Bürgermeister Herb über Sinn und Zweck des Amateurfunks ausgiebig unterrichten lassen und wünschte zum Schluß allen Funkamateuren guten und vielen Kontakt mit aller Welt.

Die Funkamateure aus Furtwangen sind eingeschlossen in ein dichtes Netz von Amateurfunk-Stationen, die den Erdball umspannen. Funkamateure in allen Herren Länder unterhalten einen ständigen persönlichen Kontakt miteinander, ungeachtet aller Staatsgrenzen, aller Unterschiede in Sprachen, Rasse und Religion. Amateurfunk ist international. Mehr als eine Million Amateurfunk-Stationen gibt es auf der Erde, über 30 000 davon in der Bundesrepublik und in Berlin.

Der allgemeine Ruf der Funkamateure „CQ“ wird in alle Himmelsrichtungen ausgestrahlt und die Antwort eines Funkfreundes aus New York, Tokio, Moskau oder Sydney erreicht den Absender in Sekundenschnelle und unmittelbar. In diesem unmittelbaren Erleben eines weltweiten persönlichen Kontakts liegt die Faszination des Amateurfunks. Jede erste Funkverbindung zwischen zwei Amateurfunkstationen wird durch Austausch der „QSL“, der Visitenkarte jeder Station, bestätigt. Funkkontakt und QSL-Austausch bilden häufig den Grundstein einer Freundschaft, die Jahrzehnte überdauert. Es gibt kein Gebiet der drahtlosen Nachrichtentechnik, das nicht dem Funkamateure offen steht.

Natürlich ist eine große Portion Fachwissen erforderlich, aber das läßt sich erlernen. Die weitaus meisten Funkamateure der Welt üben nicht etwa einen technischen Beruf aus. Kaufleute, Ärzte, Handwerker, Geistliche, Angestellte, Beamte — nahezu alle Berufe sind in den Reihen der Funkamateure zu finden.



FÜR DAS 200. Uhrenjockele-Diplom, das die furtwanger Funkamateure dieser Tage verliehen haben, stiftete Bürgermeister Herb eine Schwarzwalduhr. Bei der Übergabe waren (von links) Otto Gäbler, Heinz Gutjahr, Kurt Braun, Bürgermeister Adolf Herb, Hans Duffner und Siegfried Kleiser anwesend.

09.03.1979 Siegfried Kleiser, DF6GN wird bei der Jahreshauptversammlung um neuen OVV gewählt.

Am 26.06.1980 stirbt OM Adolf Göritz, DB3GA

Am 23. und 24.08.1980 findet ein "Crash-Lizenzkurs" im Michelhof in Furtwangen statt. Veranstalter ist der Distrikt Baden.

Samstag/Sonntag, 23./24. August 1980 / Nr. 195

Furtwangen

Büffeln für die Lizenzen der Funkamateure

Selbstgewählte Klausur im „Michelhof“

27 Teilnehmer aus der Bundesrepublik im „Ferienlager“ des DARC-Landesverbandes Baden

Furtwangen - Linach (RS). Solche Feriengäste hat die Pension „Michelhof“ in Linach noch nie erlebt: ein Facharzt, einige Schüler, zwei Hausfrauen, ein Gastwirt, ein Kraftfahrer, ein Pastor, Pensionäre — insgesamt 27 Leute aus der ganzen Bundesrepublik, zwischen 14 und 68 Jahre alt. Seit dem 8. August befanden sie sich auf dem „Michelhof“ in selbstgewählter Klausur. Und alle hatten sie das Ziel, mit der C-, A- oder B-Lizenz der Deutschen Bundespost in der Tasche, die sie dann als Funkamateure ausweisen würde, wieder nach Hause fahren zu können.

Zu dem in dieser Art in Baden bisher einmaligen „Ferienlager“ hatte der Deutsche Amateurradioclub (DARC), Landesverband Baden, eingeladen. Was als Versuch gestartet worden war, konnten die Veranstalter am Ende der zweiten Woche, also noch bevor die amtlichen Prüfer der Oberpostdirektion Freiburg angerückt waren, als voll gelungen bezeichnen, und es wurden bereits Absprachen getroffen, diesen Ferienkurs im nächsten Jahr zu wiederholen, um bisherigen Teilnehmern die Gelegenheit zu geben, eine höhere Lizenz zu erwerben, aber auch, um neue Freunde für den Amateurfunk zu gewinnen.

Die Teilnehmer an diesem Seminar wußten, was sie auf sich nahmen: nämlich Schulung vom Frühstück bis zum Abendbrot, dazwischen nur eine einstündige Mittagspause. Und nach dem Abendessen wieder büffeln, fachsimpeln, auswendig lernen, abhören lassen, oft bis gegen Mitternacht. Manchmal mußten die Veranstalter den Lerneifer einiger bremsen und Freizeit „verordnen“.

„Bewegung im Gelände“ verschafften die beliebten Peilwettbewerbe. Das Peilen wird von den Radioamateuren praktisch als „Unterhobby“ betrieben, weil es Spaß macht, einen versteckten Sender anzuspüren und ausfindig zu machen. Aber sonst bekam man vom romantischen Linacher Tal und vom Ferienort Furtwangen nicht viel zu sehen. Selbst wenn die „Funkschüler“ vor dem Haus saßen, wie am vergangenen Donnerstag beim Besuch der BZ, aus Gesetzestexten und technischen Büchern memorierend, schien der verlorene Blick, der von Zeit zu Zeit ins sonnendurchflutete Linacher Tal schweifte, die zauberhafte Stimmung kaum wahrnehmen zu können. Neben Zahlen, Daten und Paragraphen hatte

in diesen Tagen nichts mehr Platz. Die beschrifteten Bierdeckel im Gastraum zeugten ebenfalls davon.

Es war gar nicht leicht gewesen, diesen Tagungsort zu finden, eine Pension, vollkommen ruhig gelegen, mit den entsprechenden Räumen für Schulung und Unterricht, vor allem auch nicht zu teuer. Da kamen die Ortskenntnisse dem Landesvorsitzenden Karl Rautland zu Hilfe. Karl Rautland, graduiert Ingenieur, hatte in Furtwangen studiert, eine Furtwanger Bürgerstochter geheiratet und ist seit drei Jahren in Unterkirnach beheimatet. Er erinnerte sich an den ideal gelegenen „Michelhof“ und machte zusammen mit dem Furtwanger Amateurfunker Siegfried Kleiser die Sache perfekt. Ihm zur Seite stellte sich der Jugend- und Ausbildungsreferent des Landesverbandes, Wolfgang Gehrmann, bei Karlsruhe beheimatet, der auch in Gesetzeskunde, Betriebstechnik und „etwas“ Telegrafie unterwies, im übrigen aber die Betreuung übernommen hatte, die organisatorische Arbeit, die Aufgabe des „Mädchens für alles“ und schon mal trösten mußte, wenn einer mit den Nerven unten war.

Als Technikausbilder, Technik bedeutet hier Nachrichtentechnik, Sender-, Meß-, Antennentechnik, Wellenausbreitung, konnte Kurt Steppe aus Villingen gewonnen werden, der sich auch nebenberuflich als Lehrer der Volkshochschule Villingen-Schwenningen betätigt. Und für die Morsedisziplinen war Hubert Scholle aus dem norddeutschen Rheine zuständig. Schon pensioniert, schwerkriegsbeschädigt (war zeitweise völlig gelähmt und erblindet) stellt „O.M.“ Scholle (O.M. = old man; liebevolle Anrede der Amateurfunker untereinander) heute noch ein Energiebündel

dar, das alle Teilnehmer mitriß. Viel Energie war auch seitens der Lehrer nötig. Denn neben sporadischem Grundwissen, von dem auch noch manches „etwas schief lag“, war der Wille, die Lizenz zu erlangen, die einzige, echte gemeinsame Basis. Dieser Wille war aber so groß, daß die Veranstalter nur immer wieder staunten: eine tolle Mannschaft.

Dieser Lehrgang kostete die Teilnehmer, von der Vollpension auf dem „Michelhof“ abgesehen, keinen Pfennig. Aber auch die Referenten kassierten kein Honorar. Karl Rautland: „Unser einziges und schönstes Honorar besteht darin, wenn möglichst viele ihre Lizenz erhalten.“

Um diese „Lizenz“, da drehte sich die Welt in den vergangenen 14 Tagen auf dem „Michelhof“. Sie wird in drei Stufen vergeben. Mit der ersten, der C-Lizenz, darf der Inhaber am Sprechfunk im UKW-Bereich teilnehmen. Die A-Lizenz öffnet dem Inhaber bereits den Kurzwellenbereich in der Anfängerkategorie mit Sprechfunk und etwas Telegrafie. Die „große“ Lizenz, die B-Lizenz schließlich, erschließt sämtliche für den Amateurfunk zugelassenen Betriebsarten und Funkbänder bis hin zum Satellitenfunk.

Für die C-Lizenz müssen in drei Prüfungsabschnitten jeweils 50 Punkte von 100 geschafft werden, für die A-Lizenz 65 Punkte und 30 Morsezeichen pro Minute und für die B-Lizenz 75 Punkte und 60 Morsezeichen pro Minute.

Daß der „Michelhofer Kreis“ neben einigen ganz jungen eher ältere Teilnehmer aufweist, die Kategorie der 20- bis 30jährigen fehlt fast gänzlich, ist ein gesellschaftspolitisches Phänomen: Wenn man die ersten Sorgen mit der Berufsfindung und Familiengründung hinter sich hat, entdeckt man wieder sein eigenes Ich. Man hat mehr Freizeit, auch mehr Geld für die Freizeit. Ein Amateurfunker kann nach oben zwar unbegrenzt investieren, aber im Schnitt muß einer schon um die 2000 Mark anlegen, um den Spaß in der ganzen Bandbreite erleben zu können. Und dann haben auch viele Pensionäre und Leute, die vor der Pensionierung stehen, die kurze und ultrakurze Welle als ideales Medium für weltweite Kontakte entdeckt. Damit kommt der Badische Landesverband im DARC mit diesem Ferienkurs einem echten Bedarf entgegen. Die Teilnehmer waren sich dann auch bei allem Streß einig: Diese Gelegenheit, das ganze Wissen um das Amateurfunk kompakt dargeboten zu bekommen, ist einmalig.



NUR PEILWETTBEWERBE im Freien verschafften den angehenden Amateurfunkern, die sich zwei Wochen im Linacher „Michelhof“ einquartiert hatten, etwas Bewegung, denn sonst wurde dieses „Ferienlager“ vom Büffeln für die Lizenzen beherrscht. Bild: Doris Dufner

1981 Jahreshauptversammlung mit Wahlen

OVV DK8TS Franz Käser
2.Vors. DJ9GY Karl Zähringer
Kasse DJ3LY Georg Allgaier

Beim OV-Abend im November halten DF6GN und DF6GS einen Vortrag über QRP-Betrieb.

04.Sept. OV-Abend bei Josef DF4GQ in Tennenbronn mit 24 Teilnehmern.

Lizenzkurs an der der FH unter der Leitung von DJ4TM Christian Dirks , DF6GN Siegfried Kleiser und DF6GS Siegfried Pahling

1982 Der Ortsverband hat nun 71 Mitglieder

Auch in diesem Jahr wird im Jugendwohnheim „Don Bosco“ wieder ein Lizenzkurs durchgeführt.

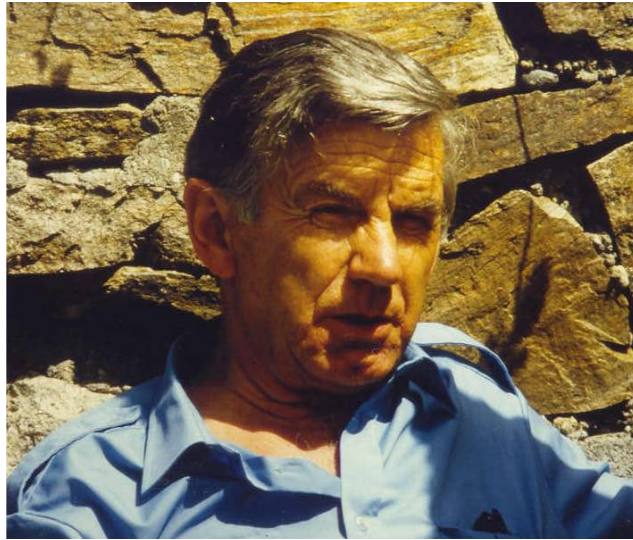


1983 Der Ortsverband hat nun 72 Mitglieder

Am 28.Mai wird mit A14 ein Ausflug nach Sipplingen, Unteruhldingen und Salem durchgeführt.

Am 01.Juli wandern wir mit Beteiligung von A14-Mitgliedern von St.Georgen zur Staude.

17.Oktober Ehrung von Georg Allgaier DJ3LY anlässlich seines 70. Geburtstages.



1984 Der Ortsverband hat nun 73 Mitglieder

Anlässlich des Jubiläums „900 Jahre St. Georgen“ wird vom Rathaus in der Zeit vom 23.06. bis 06.07.1984 Funkbetrieb durchgeführt.



DK8TS Franz Käser, DL9GBZ Helmut Mellert und Norbert Sukale DC5GA

DOK A 18

Diplom

der St. Georgener Funkamateure,
Anlässlich der 900-Jahrfeier der Stadt
St. Georgen.

Der Funkamateur

hat die Bedingungen zum Erwerb
dieses Jubiläumsdiploms erfüllt.

St. Georgen, den **Nr.**

1985 Bei der Jahreshauptversammlung werden für 25 jährige Mitgliedschaft geehrt:

DJ3LY Georg Allgaier
DJ2CC Reinhold Finke
DJ5AQ Heinz Beha
DJ4QZ Siegfried Spöcker
DJ8NA Helmut Pfaff

1986 Der Ortsverband A18 hat 76 Mitglieder.

Anlässlich des 30 jährigen Jubiläums findet in der Volksbank Furtwangen eine Amateurfunkausstellung statt.



1986 Den 1. Mobilwettbewerb gewinnt Michael Meyer DL1GBM aus Villingen.

1986 Ein Lizenzkurs wird an der FH Furtwangen durchgeführt, daraus entstehen 12 neue Lizenzen.

1986 DJ8RL Helmar Möndel wird für 25 jährige Mitgliedschaft geehrt.

1987 2.Mobilpeilwettbewerb 29.08.1987 Sieger ist wiederum DL1GBM.

18 neue Lizenzen, daraus 13 neue Mitglieder entstehen aus dem diesjährigen Don Bosco Lizenzkurs am 11.Dez.1987.

1988 Der Ortsverband hat nun 81 Mitglieder

Bei der Jahreshauptversammlung wird beschlossen einen Ausflug zum Weingut Bolanz nach Auggen durchzuführen.

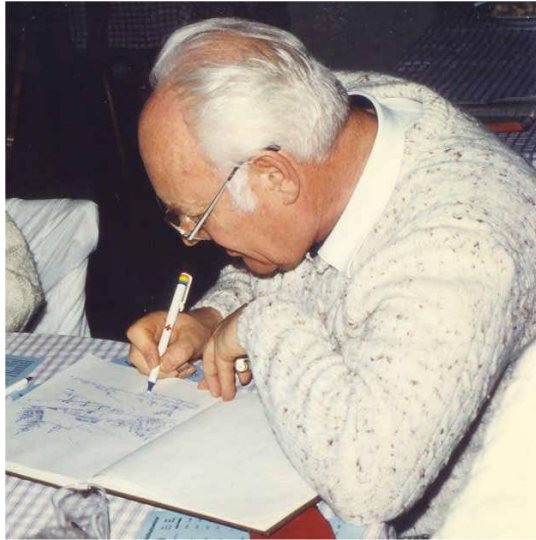
Am 23. April 1988 wird ein Ausflug nach Auggen, im Markgräfler Land mit 20 Teilnehmern durchgeführt.



Die Ausflugsteilnehmer bei der Wanderung auf dem Weinlehrpfad.



Im Anschluss daran nehmen wir an einer Weinprobe im Weingut Bolanz teil.



DK1LJ beim Eintrag ins
Gästebuch des Weingutes
Bolanz

Ehrung für 25 jährige Mitgliedschaft DJ9GM Gerhard Moosmann bei der Jahreshauptversammlung 1988



28.12.1988 Der 3.Mobilpeilwettbewerb findet in Vöhrenbach bei fast frühlingshaften Temperaturen statt.
Die Siegerehrung wird im Gasthaus Sonne in Schönenbach durchgeführt.
Sieger DK8TS, Franz Käser



Die Peilung von DK8TS ist erfolgreich!



DF6GN Siegfried Kleiser (links) übergibt die Siegertrophäe.

1988 Im Herbst beginnt der 2.Lizenzkurs an der FH Furtwangen und endet mit der Prüfung am 13.Jan.1989.
30 Teilnehmer bestehen die Prüfung, davon werden 11 Mitglieder in unserem OV.

1989 Der Ortsverband hat 89 Mitglieder.

Anlässlich der Verleihung der silbernen Ehrennadel des Distriktes an DL2II für seine Jugendarbeit weilt der Distriktvorsitzende DF8IC in Furtwangen.



1989 Das Clubrufzeichen DL0FIS wird beantragt.

Für 25 jährige Mitgliedschaft werden DL8YH Otto Gäbler; DJ9ZM Manfred Zeiske und DL2SI Kurt Braun geehrt.

1990 Inzwischen hat der OV 88 Mitglieder.

Für 25 jährige Mitgliedschaft werden DL2II Hans Duffner und DL8ZO Reinhold Mäder geehrt.

Der OV-Ausflug am 12.05.1990 führt uns nach Mulhouse mit Besuch des Eisenbahn- und Feuerwehrmuseums. Unser Funkfreund Raimond FC1LMK ist bei der Organisation behilflich, und wird von uns besucht. Auf dem Rückweg wird in Auggen an einer Weinprobe teilgenommen.

Im Nov.1990 findet eine Packet-Radio-Vorführung im Rahmen des OV-Abends durch DJ3GW und DL1GRJ statt.

- 1991 Der Mitgliederstand des OV erreicht 93 Personen.
Bei der Jahreshauptversammlung am 08.03.1991 werden DJ1SW Lorenz Walter und DK1UB Bruno Schneider für ihre 25 jährige Mitgliedschaft geehrt.
Als 2.Vorsitzende wird DF8UJ Waltraud Kleiser gewählt.

Am 15.Sept. wird beim Stöcklewaldturm ein Relaisfest mit Flohmarkt anlässlich des 20 jährigen Bestehens von DB0WX durchgeführt.

- 1992 Der Mitgliederstand des OV erreicht mit 94 Personen seinen Höchststand.
Im 45.Lebensjahr verstirbt nach schwerer Krankheit Theo Stolle DL1GTS. Er betreute bis zuletzt die Lizenzkurse im Don Bosco Heim im Fachbereich Elektronik.

Durch einen Beschluss der IARU Konferenz müssen die Relaiskanäle R8 und R9 dem Amateurfunksatellitendienst weichen.

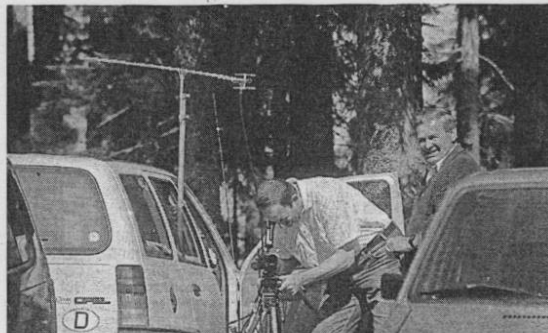
Bei DB0WX wird eine Frequenzumstellung auf Eingabe 145.0125 MHz und Ausgabe 145.6125 MHz notwendig. Der Abschluss der Umbauarbeiten wird bei einem Fest mit Funkvorführungen begangen.

Dienstag, 15. September 1992

TRIBERG · SCHONACH · SCHONW



Packet Radio: Ein Verbund von Computer und Funktechnik. Die Amateurfunker Raumschaft Triberg führten dieses Verfahren vor.



Videokamera und Sendeantenne am Stöcklewaldturm: Der Anfang einer Übermittlungsstrecke für Fernsehbilder. Bilder: Müller

Umbau der Relaisstation beendet

Amateurfunker trafen sich am Stöcklewald - Demonstration der Betriebsarten

RAUMSCHAFT TRIBERG (tbc)
Seit einigen Jahren bedienen sich die Amateurfunker des Stöcklewald-Relais, um Verbindungen im FM-Bereich aufzubauen. Das Relais steht auf einer Anhöhe oberhalb Tribergs und ist eins der ältesten in Deutschland. Ein Relais, das bis hinein nach Frankreich, in der Schweiz und in Bayern zu empfangen ist.

Jetzt ist das DB0WX, dieses Rufzeichen hat das Relais, umgebaut worden. Ende letzter Woche wurden die Arbeiten abgeschlossen. Am Sonntag trafen sich die Funkamateure, die mit dem Stöcklewald-Relais arbeiten, am Fuß des Aussichtsturms, auf dem die Antenne installiert ist.

Ein bißchen Technik

Schon seit sechs Jahren steht fest, daß das Relais die Frequenz 145.800 MHz räumen muß. Jetzt arbeitet es auf der 145.6125 MHz. Die Frequenz macht deutlich, daß das Raster, das den Frequenzbereich aufteilt, der den Amateurfunken für ihre Zwecke zugeteilt ist, geändert wurde. Früher waren die einzelnen Kanäle in einem 25-kHz-Raster angeordnet, jetzt wurden die Abstände auf 12,5 kHz reduziert. Damit verbunden war eine Rücknahme des Hubs auf maximal 4 kHz, damit die

jetzt enger liegenden benachbarten Kanäle nicht gestört werden.

Für Helmut Hirt, den Relaisbeauftragten aus Triberg, für seine Mannschaft und auch für Willi Reiner aus Schonach, der sich stark beim Umbau eingesetzt hatte, begannen die Arbeiten Mitte Juli.

Verbesserungen

Doch nicht nur der Sender wurde den neuen Anforderungen angepaßt. Bei der Gelegenheit konnte auch an der Antenne gearbeitet werden. Bislang sendete DB0WX auf der gleichen Frequenz wie das Relais bei Löffingen. Zwar konzentrierte man die Abstrahlung in Richtung Osten, gleichwohl kamen sich die beiden Relais immer wieder in die Quere. Nach dem Frequenzwechsel sind diese nachbarschaftlichen Probleme ausgestanden. Und jetzt hat das Stöcklewald-Relais eine Abstrahlung, die in allen Richtungen gleich ist. Und die zeigt wesentliche Verbesserungen. Die Verbesserungen haben sich auch schon in der Praxis bestätigt.

Lob vom Chef

Lothar gab es dieser Tage vom Sach-

bearbeiter für Relaisstellen des DARC, dem Dachverband der Amateurfunker. Denn das DB0WX ist bundesweit das erste Relais, das auf die neue Norm umgestellt worden ist.

Päckchenweise

Das Lob kam übrigens auf einem amateurfunktypischen Weg von Duisburg nach Triberg: mit dem Medium 'Packet Radio'. Am Sonntag führten es die Tribberger Funkamateure vor. Dabei kann eine Nachricht an einen Partner in einen Rechner geschrieben werden. Der schickt es dann über ein handelsübliches Funkgerät in eine Art Mailbox des Empfängers. Die Nachricht läuft über mehrere automatische 'Relais-Stationen'. Dabei kann es passieren, daß die eigene Nachricht 'wegen Überfüllung der Kanäle' in einer Warteschleife kreist, erst später abgearbeitet wird. Aber sie kommt an.

Freiluft-TV

Neben dem Packet Radio führten die Amateurfunker am Sonntag auch ATV vor. Dabei fing eine Videokamera Bilder ein und ein angeschlossener Sender schickte die Signale zu einer Empfangsantenne, die

mit einem Fernsehgerät verbunden war. Eigentlich hatten die Amateurfunker eine direkte Verbindung zwischen dem Stöcklewald und einer Station im Raum Villingen vor Augen gehabt. Doch bei der hohen Frequenz (im 23-Zentimeter-Bereich) und der schwachen Sendeleistung (im Milliwatt-Bereich) stand die Topographie beziehungsweise die Natur regelrecht im Weg. Aber auch die Überbrückung der kurzen Strecke, die problemlos funktionierte, beeindruckte.

Beeindruckt waren übrigens nicht nur die Funkamateure aus dem Schwarzwald-Baar-Kreis, sondern auch die aus der Schweiz oder aus Frankreich, die an dem strahlenden Sonntag den Weg zum Stöcklewald gefunden hatten.

Neue Kurse beginnen

Wer sich den Funkamateuren anschließen will, kann das nur, nachdem er eine entsprechende Prüfung vor der Bundespost bestanden hat. Auf die Prüfung bereiten demnächst wieder Kurse vor. In Villingen bei der VHS Villingen und in Furtwangen beim Ortsverein Furtwangen. Ansprechpartner in Villingen ist die Volkshochschule. Ansprechpartner in Furtwangen ist der Tribberger Helmut Hirt, ☎ 07722/6026.

1993 OM Wilhelm Blum DG4GAW verstirbt am 24.02.1993

Ehrung für 25 jährige Mitgliedschaft DK8TS, Franz Käser

Die Urkunde mit Anstecknadel wird von der 2. Vorsitzenden, DF8UJ, Waltraud Kleiser überreicht.



Die Relaisgruppe um DB0WX besucht das ORF-Fernsehstudio Vorarlberg in Dornbirn.

Am 2. Tag wird vom Gipfel des Hochhäderich aus Funkbetrieb durchgeführt. (Siehe Bildanhang)

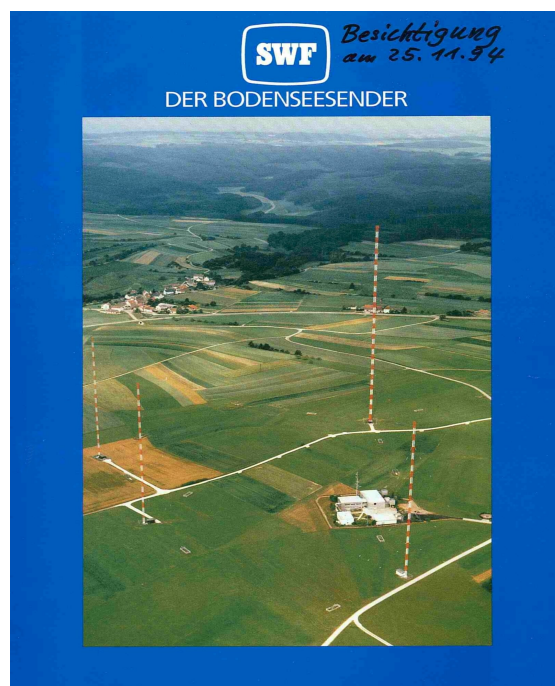
1994 Durch wiederholte Störungen durch die Breitbandigkeit des Elsässer Nachbarrelais auf dem Petit Ballon, wird ein weiterer Frequenzwechsel bei DB0WX notwendig. Empfangsfrequenz ist nun 145.1875 MHz und Sendefrequenz 145.7875 MHz.

Mitgliederstand 86 Personen.

Am 28. Januar findet eine Lizenzprüfung im Don Bosco Heim statt.

Für 40 jährige Mitgliedschaft wird DJ2CC, Reinhold Finke geehrt.

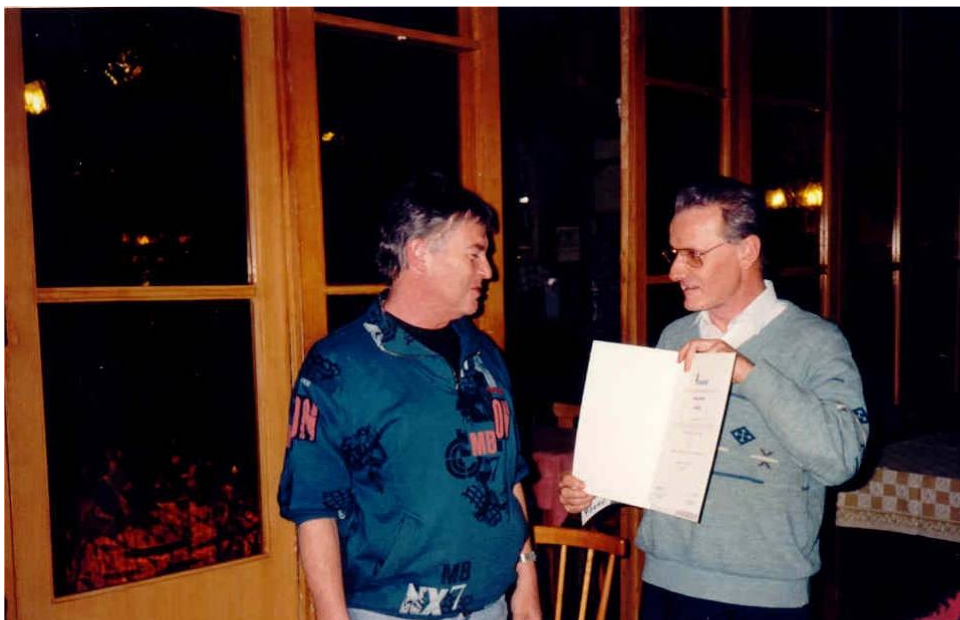
Im Herbst besichtigen wir den SWF-Rundfunksender bei Meßkirch. Die Fahrt und die Besichtigung organisierte Mathias Greipl DG7GAL



- 1995 Die Goldene Ehrennadel des DARC, wird DL2II Hans Duffner überreicht durch den Distriktvorsitzenden Jochen Schilling, DJ1XK.



- 1996 Die Ehrung für 40 jährige Mitgliedschaft erhielt DJ5AQ, Heinz Beha



Am 01.04. beginnt unter DL0STG der Probetrieb eines Digipeaters in St. Georgen, der später das Rufzeichen DB0STG erhält.

Am 22.06. verstirbt nach schwerer Krankheit im Alter von 56 Jahren OM Heinz Beha, DJ5AQ.

Zum 40 jährigen Bestehen des OV's wird vom 12.07. bis 14.07. ein OV-Fest "in der Wanne" (Nußbach) veranstaltet.



1997 Die diesjährige Mitgliederzahl beträgt 80 Personen.

Am Samstag, den 21. Juni wird im Bildungszentrum St. Georgen ein Amateurfunk-Infotag veranstaltet, mit insgesamt 7 Fachvorträgen.



Siegfried Pahling DF6GS wird für 25 jährige Mitgliedschaft geehrt.



DJ4QZ, Siegfried Spöcker und DJ8NA, Helmut Pfaff.Ehrung werden für 40 jährige Mitgliedschaft geehrt.

1998 Die Anzahl der Mitglieder hat sich auf 75 verringert.

Am 18.Januar wird das 23cm FM-Relais mit Sprachmailbox im Schulzentrum St. Georgen in Betrieb genommen.



Am 03.10.1998 geht DB0FIS an der Robert-Gerwig-Schule in Furtwangen in Betrieb. Beteiligte Personen sind DC5GY Johannes, DJ8BF Helmut, DG2GRT Thomas, DL5GCB Bernd, DH2RK Romeo, DG2GGP Gerd, DL1GFM Markus und DL1GRJ Jürgen.



Ab dem 09.10. läuft die Daten-Linkstrecke zu DB0VS in Vöhrenbach.

Am 14.10. beginnt ein neuer Lizenzkurs im St.Georgener Schulzentrum. Ausbilder sind DL2GPS Sven Palmer; DG7GAH Harald Kachler; DC5GY Johannes Falk und DL1GRJ Jürgen Ragg

1999 Die Mitgliederzahl beträgt 71 Personen.

DJ8BF Helmut Lehmann wird für 25 jährige Mitgliedschaft geehrt.

Am 02.März wird ein TCP/IP Server bei DB0FIS aufgebaut und in Betrieb genommen

Am 01. April kann das in ein 19" Gehäuse eingebaute Relais DB0STG in einem neuen Betriebsraum installiert werden.

Mit Datum 14.April endet der im Vorjahr begonnene Lizenzkurs für alle 7 Teilnehmer mit der erfolgreich bestanden Prüfung.

Ein weiterer Lizenzkurs in St.Georgen beginnt im Herbst

Aus Anlass der geforderten Selbsterklärung der Funkstationen veranstalten wir einen EMV-Informationstag für interessierte Funkamateure im Bildungszentrum in St. Georgen.

2000 Die Mitgliederzahl beträgt 70 Personen.

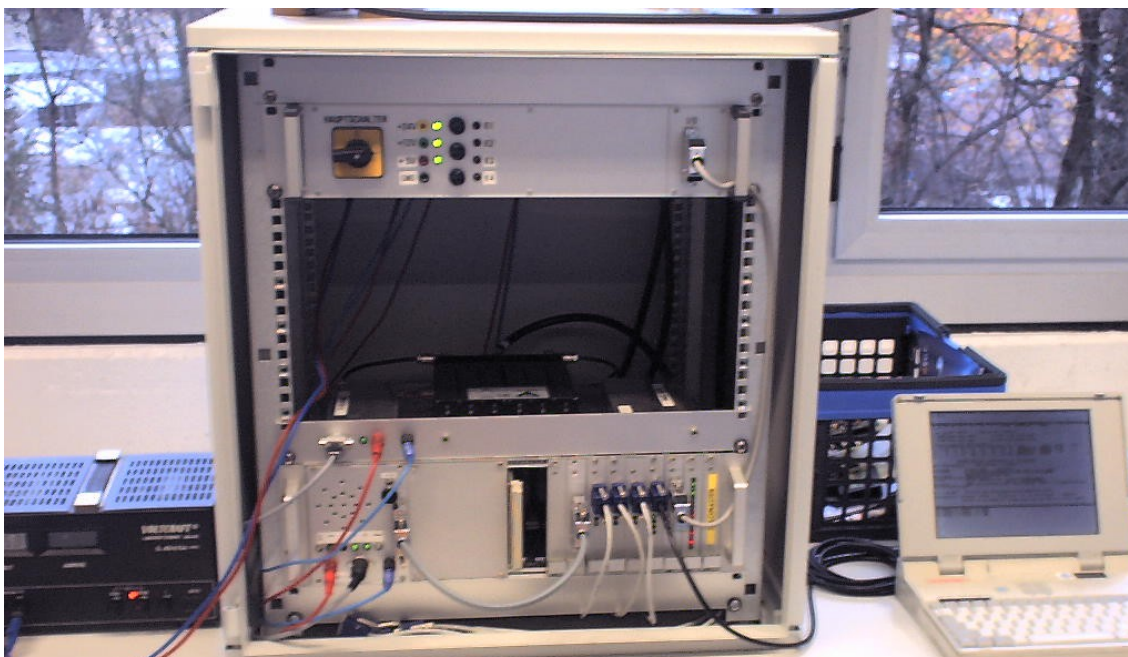
Der im Vorjahr begonnene Lizenzkurs endet 11.April; alle 6 Teilnehmer haben bestanden. Ausbilder: DG7GAH Harald Kachler; DC5GY Johannes Falk; DL1GRJ Jürgen Ragg; DO1GC Clemens Müller

DK1LJ Heinz Gutjahr und DD8GO werden für 25 jährige Mitgliedschaft geehrt.



In diesem Jahr versterben DL2II, Hans Duffner am 28.04. und DL9GBT, Manfred Linden am 02.10.2000

Anlässlich des AFV-Fortbildungstages am 21.10. in VS-Villingen stellen wir die Hardware von DB0EGT (70cm Sprechfunkrelais und Digipeater) erstmals der Öffentlichkeit vor.



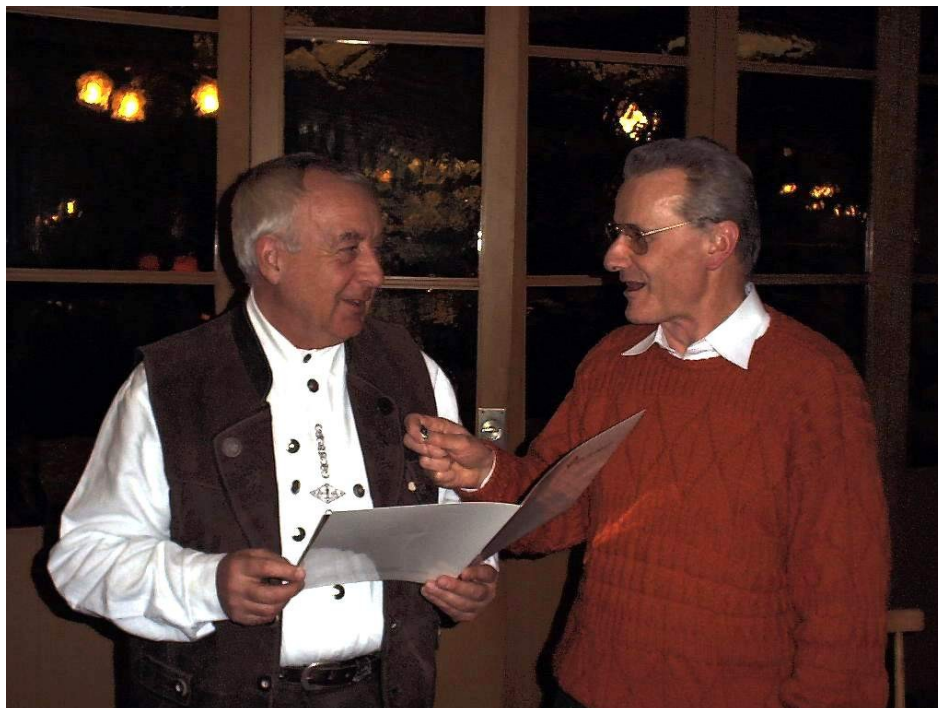
Am 28.10. werden die Koaxialkabel für DB0EGT am Mast (Kesselberg) montiert.



Im Herbst beginnt ein neuer Lizenzkurs für die Klasse 3 in St.Georgen.

2001 Die Mitgliederzahl beträgt 69 Personen.

DF6GN Siegfried Kleiser und DF6GR Guido Nopper werden für 25 jährige Mitgliedschaft geehrt.



Am 10.07. übergibt der Relaisverantwortliche DJ8MY Helmut Hirt die Lizenz für DB0WX an DL1GRJ Jürgen Ragg.

Inbetriebnahme des FM-Relais DB0EGT am 12.06 2001.(Lizenz 08.02.2001) am Kesselberg.



Die Umzugsvorbereitungen für DB0WX in neue Betriebsräume beginnen am 28.07. 2001.

Am 13.10. findet ein Relaistreffen bei DB0WX am Stöcklewaldturm statt. Es besteht die Möglichkeit Funkgeräte an einem professionellen Funkmessplatz überprüfen zu lassen



2002 Die Mitgliederzahl beträgt 65 Personen.

DL2GAZ Martin Herth wird für 25 jährige Mitgliedschaft und DJ8RL Helmar Möndel für 40 jährige Mitgliedschaft geehrt.

23.03. 2002 DB0EGT wird um einen PR-Digipeater erweitert.

Am 24.04. wird das neu erstellte FM-Relais DB0WX (neuer 19" Schrank, neues Funkgerät-Bosch KF 164, Netzteil und Steuerung) eingebaut und in Betrieb genommen.

Beteiligt sind auch Berufsfachschüler der BFE3F der Robert-Gerwig-Schule Furtwangen unter der Regie von DL1GRJ Jürgen Ragg.

2003 Die Mitgliederzahl beträgt 63 Personen

Ehrung für 25 jährige Mitgliedschaft: DF6TB, Wolfgang Eissler und DF7TA, Erhard Haberstroh
Ehrung für 40 jährige Mitgliedschaft: DJ9GM, Gerhard Moosmann.

Auf der Jahreshauptversammlung wird die von Clemens Müller DD2TC erstellte A18 Homepage vorgestellt.

Im Oktober beginnt in St. Georgen ein weiterer Lizenzkurs, der am 26.03.2004 mit der erfolgreichen Prüfung aller Teilnehmer endet.



Die erfolgreichen Teilnehmer von links Elke Falk DO3FE, Corinna Engesser DO4CE, Norbert Engesser DO1XZ, Constanze Hess DL9CH, Stefan Schuldis, Falko Christoph DO1CHR, Bernd Heinze DH9GB, Christian Piotrowski DL4CP

2004 Die Mitgliederzahl beträgt 58 Personen

Ehrung für 25 jährige Mitgliedschaft DJ9GY Karl Zähringer

Ehrung für 40 jährige Mitgliedschaft DJ9ZM Manfred Zeiske DL2SI Kurt Braun und DL8YH Otto Gäbler

Eine besondere Ehrung wird Reinhold Finke für seine 50 jährige Mitgliedschaft zuteil.



2005 Die Mitgliederzahl beträgt 58 Personen

Für 25 jährige Mitgliedschaft werden geehrt:

DF8UJ Waltraud Kleiser
DL1GSG Gitta Stolle
DL2GAN Clemens Bopp
DL3GAB Roland Hilser
DL3GAD Markus Hoefer

Und für 40 jährige Mitgliedschaft:

DL8ZO Reinhold Mäder

Bei widrigen Wetterverhältnissen organisieren einige OV Mitglieder ein „Weihnachtsfunken“ auf dem Brend.



2006 Die Mitgliederzahl beträgt 58 Personen

Für 25 jährige Mitgliedschaft werden geehrt: DJ3GW Eberhard Hoefer und DD4GO Tuscan Janko
Für 25 jährige Mitgliedschaft werden geehrt: DK1UB Bruno Schneider und DJ1SW Lorenz Walter



Von links : OVV Franz Käser, die Geehrten: Lorenz Walter, Eberhard Hoefer und Bruno Schneider.

Statistik des DARC Ortsverbandes A18 Furtwangen im Schwarzwald:

1.Vorsitzende(OVV):

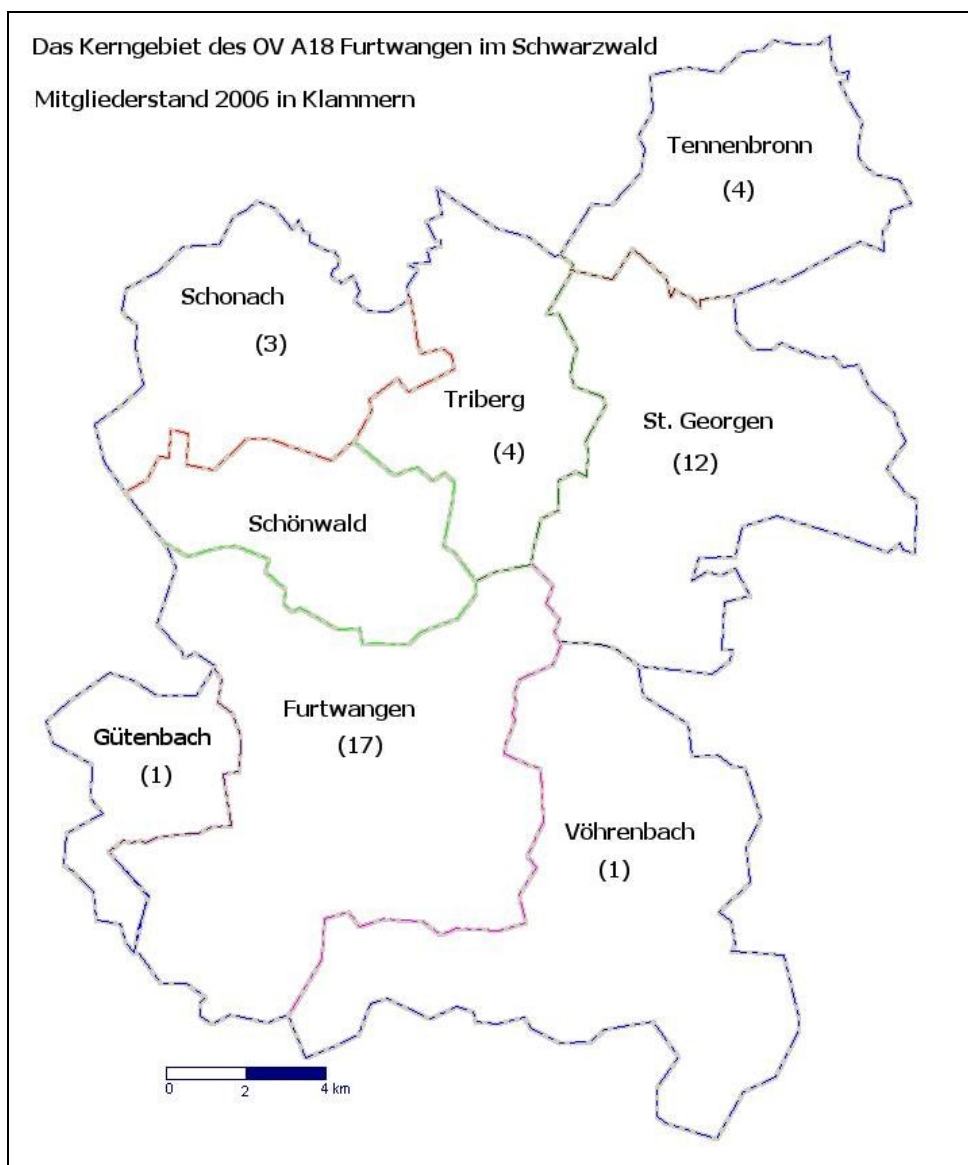
OM Fritz Isabo	1956 - 1961	5 Jahre
OM Georg Allgaier	1961 - 1973	12 Jahre
OM Helmut Hirt	1973 - 1977	4 Jahre
OM Georg Allgaier	1977 - 1979	2 Jahre
OM Siegfried Kleiser	1979 - 1981	2 Jahre
OM Franz Käser	1981 - jetzt	25 Jahre

Mitgliederstand aktuell:

nach Orten sortiert Stand 01.Juli 2006

DG7GAL	Greipl,Mathias	26901 Rastdorf
DJ9ZM	Zeiske,Manfred	41239 Mönchengladbach
DL2GAZ	Herth, Martin	63755 Alzenau
DF6TB	Eissler,Wolfgang	67308 Ottersheim
DL3GAB	Hilser,Roland	73230 Kirchheim/Teck
DH0GME	Meiss,Elmar	78056 Villingen-Schwenningen
DL4CP	Piotrowski,Christian	78078 Niedereschach-Kappel
DO1CHR	Christoph,Falko	78083 Dauchingen
DJ8BF	Lehmann,Helmut	78087 Mönchweiler
DL1GCZ	Bitz,Johann	78098 Triberg
DF7TA	Haberstroh,Erhard	78098 Triberg
DJ8MY	Hirt,Helmut	78098 Triberg
DD2TC	Müller,Clemens	78098 Triberg
DO4CE	Engesser,Corinna	78112 St. Georgen
DO1XZ	Engesser,Norbert	78112 St. Georgen
DO3FE	Falk,Elke	78112 St. Georgen
DC5GY	Falk,Johannes	78112 St. Georgen
DO5GD	Heimbürger,Daniel	78112 St. Georgen
DL9CH	Hess,Constanze	78112 St. Georgen
DK8TS	Käser,Franz	78112 St. Georgen
DO6GA	Kumbartzki,Andreas	78112 St. Georgen
DL9GBZ	Mellert,Helmut	78112 St. Georgen
DJ8RL	Moendel,Helmar	78112 St. Georgen
DL2GPS	Palmer,Sven	78112 St. Georgen
DL1GRJ	Ragg,Juergen	78112 St. Georgen
DL2SI	Braun,Kurt	78120 Furtwangen
DJ2CC	Finke,Reinhold	78120 Furtwangen
	Franke,Christoph	78120 Furtwangen
DL8YH	Gaessler,Otto	78120 Furtwangen
DK1LJ	Gutjahr,Heinz	78120 Furtwangen
DJ3GW	Hoefer,Dr. Eberhard	78120 Furtwangen
DL3GAD	Hoefer,Markus	78120 Furtwangen
DB9GA	Kurz,Stefan	78120 Furtwangen
DL1GLL	Linden,Lothar	78120 Furtwangen
DF6GR	Nopper,Guido	78120 Furtwangen
DF6GS	Pahling,Siegfried	78120 Furtwangen
DG2GRT	Renneberg,Thomas	78120 Furtwangen
DG1GNR	Schellhammer,Ralf	78120 Furtwangen
DL1GSG	Stolle,Gitta	78120 Furtwangen
DL5GCB	Storz,Bernd	78120 Furtwangen

DD4GO	Tuskan,Janko	78120 Furtwangen
DJ9GY	Zaehringer,Karl	78120 Furtwangen
DD8GO	Froebe,Arno	78126 Königsfeld
DF6SG	Eidher,Alois	78136 Schonach
DJ9GE	Fleig,Gabriele	78136 Schonach
DK1UB	Schneider,Bruno	78136 Schonach
DL2GFC	Fleig,Christoph	78144 Tennenbronn
DJ9GM	Moosmann,Gerhard	78144 Tennenbronn
DO4GE	Richter,Eugen	78144 Tennenbronn
DJ1SW	Walter,Lorenz	78144 Tennenbronn
DL1FHF	Hönig,Jürgen	78147 Vöhrenbach
DF1GT	Müller,Jürgen	78148 Gütenbach
DB6GF	Dierolf,Frank	78727 Hochmössing
DL8ZO	Maeder,Reinhold	78733 Aichhalden
DL1GKN	Steiert,Katalin	79189 Bad Krozingen
DG1GFE	Fehrenbach,Thomas	79261 Gutach
DL1GHM	Hess,Martin	79288 Gottenheim
DL1GCD	Braun,Michael	80995 München
DL2GAN	Bopp,Clemens	90402 Nürnberg



Bildergalerie DB0WX



Erstes Relais am Standort Kesselberg

Die Relaisverantwortlichen bei
Wartungsarbeiten
DJ8BF Helmut Lehmann (rechts) und
DJ8MY Helmut Hirt (unten)



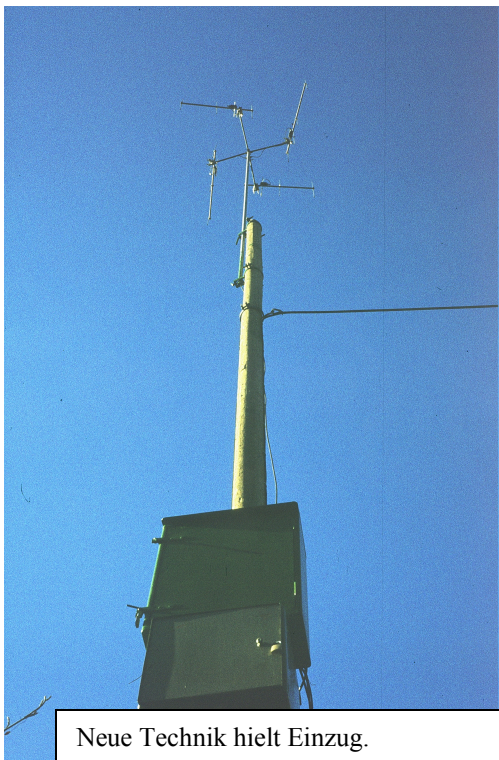


DL1GWI ex DC5GU Willi Reiner geht „in die Luft“.

DJ3LY Georg Allgaier: „Wird hier in Millimeter oder in Zoll gemessen“??



DJ8RL Helmar Möndel und DJ8YK Herbert Fischinger bei der Suche nach dem Ausgang aus dem Antennenwald.



Neue Technik hielt Einzug.

DB0WX sendet nun in alle Himmelsrichtungen.



1. "Internationales Relaisreffen" von links ??, DJ2CC, DK4GE Werner aus Oberkirch, Hildegard, DL2LX Georg Geist, DL2IS, DK8TS, ?? Rolf, ?? ??, DJ8MY, DL8IU Heinz Thier aus Altdorf bei Lahr



Umzug an den neuen Standort
Stöcklewaldturm

Antennenmontage bei „Kaiserwetter“



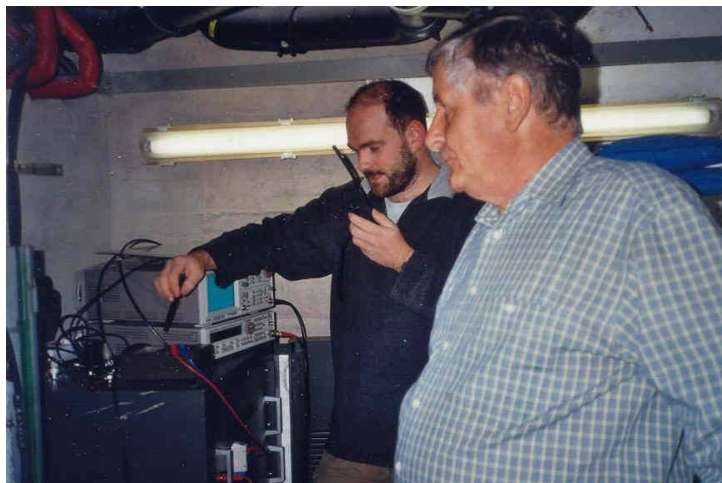
Relaistechnik der '90 er Jahre



Antennenduplexer – ohne den geht nichts!



2002: neueste Technik am Standort
Stöcklewaldturm

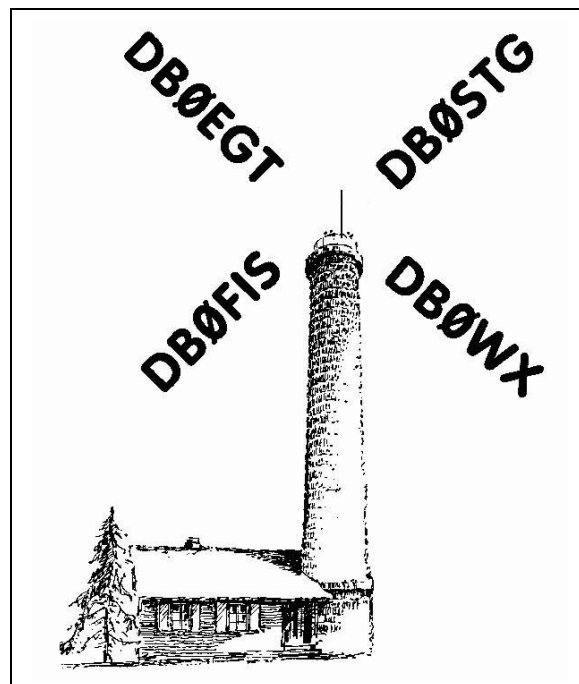


DL1GRJ, DJ8LY, neuer und alter
Relaisverantwortlicher

Relais-Interessengruppe Schwarzwald



Ausflug nach Österreich 1993



Die Gruppe im Jahr 2002 von links:

DC8GV Willi Heim, DK8TS Franz Käser, DD2TC Clemens Müller, DL1GRJ Jürgen Ragg, DC5GY Johannes Falk, DG9GBG Günter Bick, DJ8MY Helmut Hirt

Bildergalerie DB0STG



Der Antennenpapst DC5GY Johannes Falk.



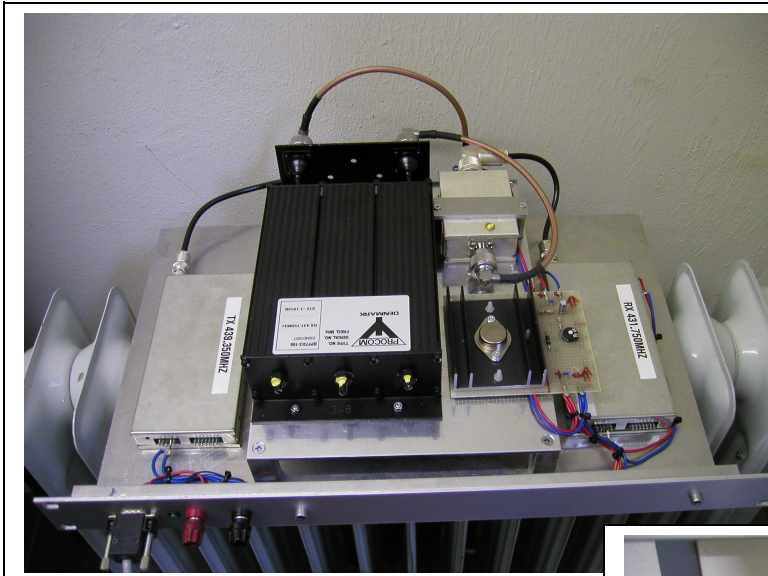
RMNC am Standort im Schulzentrum auf dem Rossberg in St.Georgen.

Bildergalerie DB0FIS



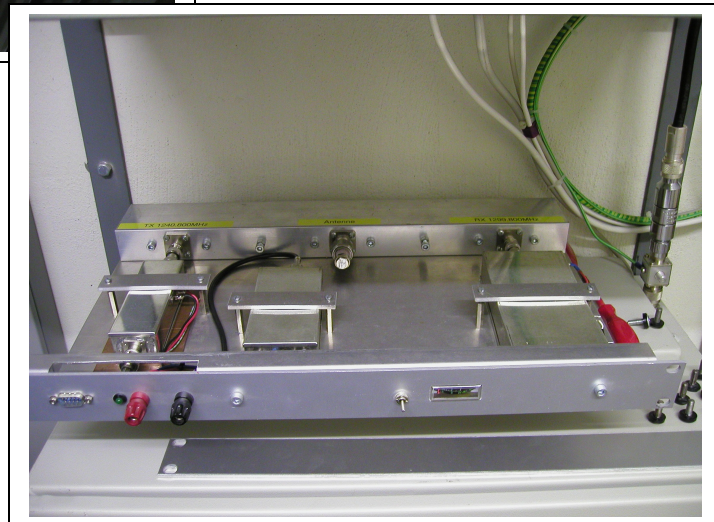
RMNC am Standort
Robert-Gerwig-Schule in Furtwangen.

Bildergalerie DB0EGT



Komplettes 70 cm Sprechfunkrelais.

23 cm Linkstrecke für Packet Radio



Vormontage der Linkantennen.





Antennenperspektive Nummer 1.

Antennenperspektive Nummer 2.



Er strahlt weil's funktioniert.

Bildergalerie DK0JW



Die Clubstation im Don Bosco
Jugendwohnheim in Furtwangen.



Unsere traditionellen OV Grillabende auf dem Brend





Die Experten



Der Witterung zum Trotz
Weihnachtsfunken 2005
Auf dem Brend



Für Nachwuchs wird gesorgt....



Anlässlich des 50 jährigen Bestehens der Funkamateure des
DARC Ortsverbandes Furtwangen A18



Einladung zum



1. Uhrenjockele – Funk- und Elektronik-Flohmarkt

(Standmiete 10 Euro pro Tisch für Aussteller)

in der Uhrmacher-Ketterer-Halle in Schönwald

am 16. September 2006 von 9.00 bis 16.00Uhr

-- Freier Eintritt --

Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt.

Rahmenprogramm:

Das "Bürger W-LAN" in St.Georgen und Umgebung

Elektronik Bastelecke für Kinder

Antennentechnik

Funkvorführungen

Professioneller Funkmessplatz

(mitgebrachte Amateurfunkgeräte und Antennen bis 500MHz können überprüft werden.)

Sind Funkwellen eine Gefahr ?

Anfahrt:

Kontakt: Franz Käser dk8ts@darc.de
Tel.: 07724 / 7196 PR: dk8ts@db0cz
Johannes Falk dc5gy@darc.de
Tel.: 07724 / 949300 PR: dc5gy@db0cz

Der DARC eV verfolgt ausschließlich und unmittelbar
gemeinnützige Zwecke.



Wir danken für die freundliche Unterstützung von:



GRÄSSLIN **KBS**
Kunststofftechnologie



Zimmermann Getränke-Abholmarkt
Raiffeisen Markt • Bauern-Markt